TRADERS JOURNAL
mehr wissen. mehr erfolg.
Ausgabe 06 | 17
21.03.2017

© BörseGo AG

Protektionismus: Sechs Tradingideen!

Know-how:
Protektionismus:
Sechs Tradingideen!
▶ Lesen Sie weiter auf Seite 6

Kolumne Van Tharp:
Shortselling – ein hartes Geschäft
Wie Hedgefonds-Manager ...
▶ Lesen Sie weiter auf Seite 9

Know-how:
Insidertransaktionen:
Auffällige Zurückhaltung!
▶ Lesen Sie weiter auf Seite 12

Inhalt

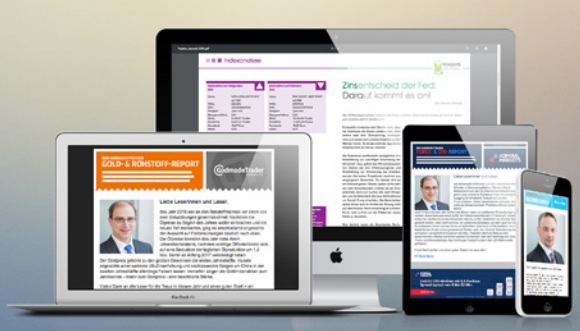
Editorial	Seite 02
Indexanalyse: DAX – Es wird langsam sehr eng	Seite 04
Protektionismus: Sechs Tradingideen!	Seite 06
Kolumne Van Tharp: Shortselling – ein hartes Geschäft: Wie Hedgefonds-Manager dabei vorgehen	Seite 09
Insidertransaktionen: Auffällige Zurückhaltung!	Seite 12
7 persönliche Empfehlungen aus meinem Börsenalltag	Seite 15
Buchbesprechung: Bargeld statt Buchgewinn	Seite 19
Szenemonitor	Seite 22
Neues aus dem Web	Seite 24
Impressum	Seite 25

Von **A** wie **aktuell**
bis **Z** wie **zeitlos**

ENTDECKEN SIE UNSERE
ONLINE-MAGAZINE

Mit dem passenden Schwerpunkt für Anleger und Trader:

- Rohstoffe
- Devisen
- Zertifikate oder CFDs



JETZT KOSTENLOS ABONNIEREN

GodmodeTrader

Sie interessieren sich für unsere kostenlosen Publikationen?
Hier geht es zur kostenlosen Anmeldung.

GodmodeTrader in den Social Media
facebook | google+ | twitter

TRADERS JOURNAL

Liebe Leserinnen und Leser,

es gibt eine ganze Reihe von Möglichkeiten, sich im täglichen Auf und Ab der Börsenkurse zu orientieren. Eine davon ist die Darvas-Box. Zusammengefasst handelt es sich bei dieser um einen Ansatz, indem nur starke Aktien gekauft werden. Dies bedeutet, dass die Kurse in den vergangenen Tagen und Wochen neue Hochs erklimmen mussten. Kommt es dann zu einer kurzfristigen Konsolidierung und die Kurse steigen anschließend wieder an, liegt ein potentielles Kaufsignale vor.

In einem kleinen Systemtest habe ich diesen Ansatz ein wenig unter die Lupe genommen und da dieser positiv über die 30 Dax-Aktien ausgefallen ist (mehr kann und möchte ich an dieser Stelle leider nicht sagen), werfen wir gemeinsam einen Blick auf 3 potentiell interessante Basiswerte aus dem Index: **Klicken Sie hier, um zu erfahren, um welche Aktien es sich handelt**!

Ihr Rene Berteit

Anzeige

TRADERS JOURNAL

DAX – Es wird langsam sehr eng

Von Marko Strehk

- Kursverlauf seit 21.09.2016 (log. Kerzenchartdarstellung / 1 Kerze = 1 Tag)
- Kursstand: 12.000 Punkte

Rückblick: Der DAX bewegte sich im Dezember über die 10.800 Punkte und konnte damit ein Kaufsignal aktivieren. Dies führte die Notierungen in den vergangenen Wochen stark nach oben, wobei sich der Trend nach dem Jahreswechsel deutlich abgeschwächt hat. Zuletzt bewegten sich die Notierungen innerhalb eines enger werdenden Trendkanals, welcher nach oben nicht mehr verlassen werden konnte. Derzeit ist der Index auf dem Weg zur unteren Trendbegrenzung bei 12.020 Punkten.

Charttechnischer Ausblick: Es zeigt sich über die vergangenen Wochen eine bärische Keilformation, welche bald eine Konsolidierung einleiten dürfte. Geht es unter die 12.020 Punkte zum Schlusskurs, wird bereits ein Test der 11.921 Punkte wahrscheinlich. Abgaben unter dieses Niveau könnten dann auch eine umfassendere Korrektur der Rally der Vormonate einleiten, welche nochmals bis 11.433 Punkte führen könnte. Im Falle eines Anstieges über 12.200 Punkte wär alternativ aber nochmals ein Folgekaufsignal möglich.

Anlage-Idee:

Sollte sich der DAX unter die 12.020 Punkte bewegen, bietet sich der Mini Short mit der WKN: VN773X an, um auf fallende Kurse zu setzen. Unterhalb der 11.920 Punkte könnten Positionen auch noch prozyklisch ausgebaut werden. Wenn der Anstieg aber noch über die 12.200 Punkte gelingt, könnte die sich andeutende Rally mit dem Mini Long mit der WKN: DGH3VW gehandelt werden.

Spekulation auf steigenden DAX:

Name:	MINI LONG ZERTIFIKAT auf DAX
WKN:	DGH3VW
ISIN:	DE000DGH3VW4
Fälligkeit:	open end
Bezugsverhältnis:	0,01
Strike:	10.092,00 Punkte
KnockOut:	10.092,00 Punkte
Kursstand:	19,51 Euro
Hebel:	6,00

Spekulation auf steigenden DAX:

Name:	MINI SHORT ZERTIFIKAT auf DAX
WKN:	VN773X
ISIN:	DE000VN773X3
Fälligkeit:	open end
Bezugsverhältnis:	0,01
Strike:	14.094,10 Punkte
KnockOut:	14.094,10 Punkte
Kursstand:	20,69 Euro
Hebel:	6,00

Offenlegung nach §34bWPHG:
Der Autor ist im besprochenen Basiswert/Wertpapier derzeit nicht investiert

Marko Strehk: handelt Aktien und Indizes im kurz- und mittelfristigen Zeitfenster mit großer Präzision. Fähigkeiten in Trend- und Kursmusteranalysen, bei der Anwendung von Risiko- und Moneymanagementstrategien sowie ein umfassendes theoretisches Wissen zu unterschiedlichen Tradingmethoden und Tradinginstrumenten zeichnen ihn aus. Auf GodmodeTrader betreut Strehk die Premium-Services **„Aktien Premium Trader“** und **„CFD Trader“**.

Hier geht es zum Guidants-Desktop von Marko Strehk.

20. UHLENBRUCH 1998 – 2017

JAHRESTAGUNG PORTFOLIOMANAGEMENT

KAPITALMÄRKTE UNTER DEM EINFLUSS VON POLITIK, ZENTRALBANKEN UND NEUEN TRENDS

20. UND 21. JUNI 2017

Hotel Hilton Frankfurt-City, inkl. Abendveranstaltung am 20. Juni 2017

INTERNATIONALE KEY SPEAKER

JOHN ANDREWS
The Economist Contributing Editor und Bestseller-Autor

Prof.
MALCOLM BAKER, Ph.D.
Spitzenforscher der Harvard Business School

CHRISTIAN BAUDIS
Ehemaliger Google Deutschlandchef und Internet-Visionär

ROBERT LITTERMAN, Ph.D.
Pionier im Risikomanagement und Risk Manager of the Year

FRIEDRICH MERZ
International erfahrener Politik- und Wirtschafts-experte

Exklusiver SPONSOR

Deutsche Asset Management

Premium SPONSOREN

ACATIS · AXA Investment Managers · Capital Group · Comgest · ComStage · Lupus alpha · MainFirst

SPONSOREN

BlackRock · Credit Suisse · Fidelity International · Funds@Work · Man · PGIM · Pictet Asset Management · PineBridge Investments · Robeco The Investment Engineers · State Street Global Advisors · Wellington Management · William Blair · Winton · WisdomTree

MEDIENPARTNER

Absolut research · dpn · Investment Europe · IPE Investment & Pensions Europe · portfolio institutionell

Nähere Informationen finden Sie unter: WWW.JAHRESTAGUNG-PORTFOLIOMANAGEMENT.DE

TRADERS JOURNAL

Protektionismus: Sechs Tradingideen!

Von Oliver Baron

Beim G20-Treffen der Finanzminister am Wochenende hat die US-Seite ein Bekenntnis zum Freihandel vehement abgelehnt. Sechs Tradingideen zeigen, wie Anleger vom zunehmendem Protektionismus unter US-Präsident Trump profitieren können.

Seit dem Wahlsieg von US-Präsident Donald Trump haben sich die Finanzmärkte vor allem auf die erwarteten wirtschaftsfreundlichen Aspekte seiner Politik konzentriert: Massive Steuersenkungen, höhere Ausgaben für die Infrastruktur und eine Deregulierung im Finanzsektor sowie in der Öl- und Gas-Branche. Das alles kam an der Börse naturgemäß gut an und hat die Trump-Rally der vergangenen Wochen und Monate angetrieben.

Doch wie das G20-Treffen der Finanzminister und Notenbankchefs am Wochenende in Baden-Baden deutlich gezeigt hat, haben die wirtschaftspolitischen Vorstellungen von Trump noch einen anderen wichtigen Aspekt. Trump ist der Ansicht, dass der freie Welthandel vor allem den US-Arbeitnehmern stark geschadet hat und will die Globalisierung am Liebsten zurückdrehen. Deshalb lehnten US-Finanzminister Mnuchin und seine Mitarbeiter ein Bekenntnis zum Freihandel, das bisher immer in den Erklärungen zu G20-Treffen enthalten war, beim Treffen in Baden-Baden vehement ab.

Wie könnten Trader vom protektionistischen Kurs unter Trump profitieren? Sechs Tradingideen im Schnelldurchlauf:

Short deutsche Autobauer

Die deutschen Autobauer hat Trump ganz besonders im Visier. „Sie können Autos für die USA bauen, aber sie werden für jedes Auto, das in die USA kommt, 35 Prozent Steuern zahlen“, sagte Trump mit Blick auf den Bau eines BMW-Werks in Mexiko im Januar. Kein Wunder, dass BMW-Chef Harald Krüger nun am Rande des Besuchs von Bundeskanzlerin Angela Merkel Trump mit weiteren Millioneninvestitionen in das US-Werk von BMW in Spartanburg zu besänftigen versuchte. Neben BMW gehört auch Daimler zu den ausgesprochenen Feindbildern Trumps und könnte unter dem neuen US-Präsidenten leiden. Mutige Anleger shorten die deutschen Autobauer.
(Abb. 1, nächste Seite)

Short Fresenius Medical Care

Der Dialysedienstleister Fresenius Medical Care verbucht den allergrößten Teil von Umsatz und

Gewinn auf dem US-Markt. Sollte Trump die US-Wettbewerber gegenüber Fresenius Medical Care bevorzugen und/oder die Leistungen für Dialysepatienten stark kürzen, wovon nach der Vorstellung des US-Budgets sogar auszugehen ist, könnte das zu großen Problemen für den DAX-Konzern führen. Trader könnten schon jetzt die Aktien von Fresenius Medical Care shorten. (Abb. 2, nächste Seite)

BMW Abb. 1

TRADING- & INVESTMENTSUMFRAGE

Trading- und Investmentsumfrage: Jetzt teilnehmen und Reise- oder Amazon-Gutschein gewinnen!

Was Sie im Börsenalltag benötigen, weiß keiner besser als Sie selbst. Unsere Mission: Sie nach besten Kräften mit allem, was Sie an den Märkten voranbringt, zu unterstützen! Verraten Sie uns, wie uns das am besten gelingt – und machen Sie mit bei der Trading- und Investmentsumfrage!

Zum Dank schenken wir allen, die die Umfrage abschließen, einen 30-Euro-Gutschein*, den Sie bei der Bestellung eines beliebigen GodmodeTrader Premium-Services einlösen können. Außerdem können Sie mit etwas Glück einen Reisegutschein im Wert von 1.500 Euro von Thomas Cook oder einen Amazon-Gutschein im Wert von 200 Euro gewinnen.**

HIER geht es zur Umfrage!

* Den Gutscheincode erhalten Sie nach Abschluss der Umfrage. Der Gutschein gilt ab einem Mindestbestellwert von 49,00 Euro und ist bis 31. Mai 2017 einlösbar. Er kann nicht auf bestehende Abonnements angewendet oder mit anderen Angeboten kombiniert werden.

** Weitere Informationen zur Gewinnauslosung finden Sie **hier**. Bitte beachten Sie auch die Investment Trends **Datenschutzerklärung**.

Sollten Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich gerne per **E-Mail** an Investment Trends.)

Short Wal-Mart, Amazon & andere Retailer

Das Geschäftsmodell der Supermarktkette Wal-Mart und vieler anderer US-Retailer lässt sich in wenigen Worten so zusammenfassen: Massenwaren billig und in großen Mengen in Ländern wie Mexiko und China kaufen und dann im Hochlohnland USA verkaufen. Sollte die Trump-Regierung mit einer „Grenzausgleichssteuer“ oder Strafzöllen tatsächlich ernst machen, werden sich die zusätzlichen Zölle und Steuern direkt in die Gewinnmargen von Wal-Mart & Co. fressen. Das Geschäftsmodell vieler Retailer könnte sogar völlig vor dem Aus stehen, wenn Importe dadurch massiv verteuert werden sollten. Mutige Trader shorten Wal-Mart oder den Onlinehändler Amazon, dessen Geschäftsmodell ohne Billigimporte wohl ebenfalls auf der Kippe stehen könnte. (Abb. 3)

Fresenius Medical Care KGaA — *Abb. 2*

Wal-Mart Stores Inc — *Abb. 3*

Apple — *Abb. 4*

Short Apple

Apple gehört zu den wenigen Hardwarefirmen der Welt, die hochprofitabel sind. Das hat vor allem einen Grund: Apple produziert seine Produkte nicht selbst, sondern lässt das von Auftragsfertigern vor allem in Asien erledigen. Die Apple-Produkte werden in Asien günstig produziert und in den USA und vielen anderen

Ländern teuer verkauft. Dabei zahlte Apple bisher außerdem kaum Steuern. Trump könnte das Geschäftsmodell von Apple auf den Kopf stellen. Trader könnten versucht sein, Apple zu shorten. (Abb. 4, Seite 14)

Long US-Industrie

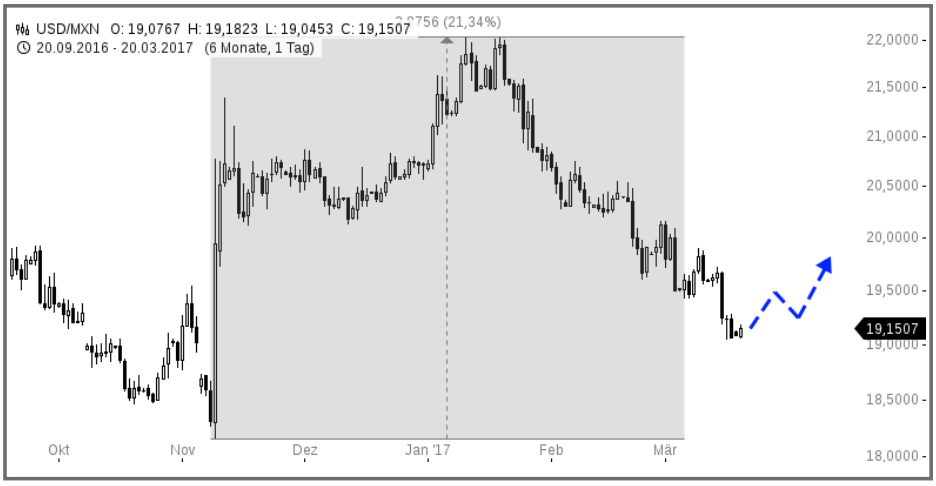
Wenn nicht mehr so viel im Ausland, sondern wieder vermehrt in den USA produziert wird, profitieren davon vor allem die US-Industrieunternehmen. Der iShares U.S. Industrials ETF (USD) bildet diesen Sektor ab und konnte seit Trumps Wahlsieg bereits kräftig zulegen. (Abb. 5)

Short Mexican Peso (Long USD/MXN)

Der mexikanische Peso wurde nach der Wahl von US-Präsident Trump bereits stark abverkauft. Der US-Dollar legte gegenüber dem Peso zeitweise um mehr als 20 Prozent zu. In den vergangen Wochen kam es allerdings wieder zu einer deutlichen Korrektur. Mutige Trader könnten nun auf eine erneute Abschwächung des Pesos setzen, über eine Long-Position im Währungspaar USD/MXN. (Abb. 6)

Apple *Abb. 5*

USD/MXN *Abb. 6*



Oliver Baron folgen

TRADERS JOURNAL

Shortselling – ein hartes Geschäft

Wie Hedgefonds-Manager dabei vorgehen

Van K. Tharp, Ph.D

Institutionelle Shortseller (Leerverkäufer) unterscheiden sich von anderen Händlern an der Wall Street. Um zu verstehen wie hart das tägliche Geschäft eines Shortsellers ist, habe ich mich mit einem von ihnen unterhalten und ihn zu seinem Business befragt. Es ist mein Geschäftspartner Christopher Castroviejo. Ihm wird nachgesagt, er hätte das Shortselling in seiner DNA und damit vererbt bekommen – denn sein Großvater, Benjamin Smith, war einer der größten und besten Shortseller während der Finanzkrise im Jahr 1929.

In den ersten sieben Jahren seiner Laufbahn betrieb Christopher das Shortselling nur für Unternehmen und einige sehr reiche Privatpersonen. Zu den Kunden von Christopher und seiner Firma TC Management zählten unter anderem Clearly Canadian und die Citibank.

Ich befragte Christopher zu den generellen Unterschieden zwischen einem Hedgefonds-Manager, die bestens mit dem Shortselling vertraut sind und einem gewöhnlichen Fondsmanger, der Aktien kauft und verkauft.

Christopher meinte, ein gewöhnlicher Fondsmanager versucht von einem Trend zu profitieren. Wenn sich beispielsweise der U.S Aktienmarkt in einem langfristigen Aufwärtstrend befindet, spekuliert ein gewöhnlicher Fondsmanager darauf, dass sich der Trend noch eine Weile fortsetzen wird.

Leerverkäufer, insbesondere Hedgefonds-Manager, aber gehen anders vor. Daher ist es für sie sehr viel schwieriger ein Portfolio zusammenzustellen das nicht mit der gängigen Marktrichtung bewegt als eines zusammenzustellen, das sich mit dem Markt aufwärts bewegt. Es ist wie gegen den Strom zu schwimmen - es erfordert viel Geduld. Shortsellers eröffnen in der Regel ihre Positionen sehr früh zu Handelsbeginn und müssen dann warten, in welche Richtung sich der Markt bewegt. Diejenigen Händler (und ihre Kunden) die short sind, haben scheinbar eine unendliche Geduld. Doch für viele Kunden ist Shortselling eine mentale Belastung. Die meisten Anlageklienten wollen gleichmäßige Gewinne einfahren, aber

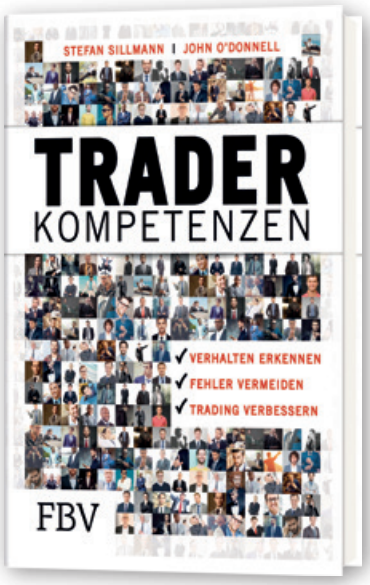
die Gewinnkurve eines Short-Portfolios ist alles andere als gleichmäßig! Hier gibt es größtenteils enorme Schwankungsbreiten. Diese Geduldsspiel kann für mache Klienten nur schwer zu ertragen sein!

Vorsicht „short squeeze“

Doch es gibt natürlich einen Haken bei der Sache. Wenn viele Leute bei einer bestimmten Aktie short sind, dann kann es zu einen „short squeeze“ kommen und dieser kann sehr verlustreich sein. Ein short squeeze passiert, wenn der Kurs eines bestimmten Wertpapiers durch Deckungskäufe von Leerverkäufern verstärkt nach oben getrieben wird. Täuschen sich Leerverkäufer in ihrer Erwartung eines fallenden Kurses, müssen sie den steigenden Titel zurückkaufen, um ihre Verluste zu begrenzen. Je höher der Kurs steigt, desto mehr Shortseller werden zu Deckungskäufen gezwungen. Zu einem Short Squeeze kann es jedoch nur dann kommen, wenn eine große Zahl an Leerverkäufern bei dem Papier involviert ist.

Sie sehen, dass der Job eines Leerverkäufers sehr riskant, anspruchsvoll und belastend sein kann. Auf der anderen Seite kann man damit enorme Profite erzielen, wenn man den hohen Anforderungen dieser Art zu handeln gewachsen ist und mit viel Geduld an die Sache geht. Auch wenn Sie nicht selbst vorhaben Aktien leerzuverkaufen, kann sich die Beschäftigung mit dieser Herangehensweise lohnen, denn Sie erfahren mehr darüber mit welcher Intention Marktteilnehmer handeln und welcher Einfluss dadurch auf die Märkte ausgeübt wird. Dieses Wissen können Sie dann gut in die Entwicklung neuer Strategien und Handelsansätze für sich selbst einfließen lassen.

Anzeige



Egal, ob professioneller Trader, Pokerspieler oder Sportler: Am Schluss gewinnt derjenige, der einerseits die eigenen Fehler minimiert und andererseits mehr richtige und damit profitable Handlungen vollzieht. Mit vielen praktischen Beispielen, Checklisten und Tradingfloor-Insights zeigen die Autoren, auf was professionelle Trader tatsächlich achten, wie deren Trading-Strategien aussehen und was sie erfolgreich macht.

Stefan Sillmann | John O'Donnel
Trader-Kompetenzen
Verhalten erkennen, Fehler vermeiden, Trading verbessern
ISBN 978-3-95972-005-2
272 Seiten | 34,99 €
Auch als E-Book erhältlich

FinanzBuch Verlag
www.finanzbuchverlag.de

JETZT PORTOFREI BESTELLEN
Ab 19,90 € innerhalb Deutschlands

TRADERS JOURNAL

Insidertransaktionen: Auffällige Zurückhaltung!

Von Clemens Schmale

Der Markt hält sich gut. An Käufern kann es also auf den ersten Blick nicht mangeln. Diejenigen, die wissen, wo es langgeht, halten sich allerdings radikal zurück. Man kann von einem Käuferstreik reden.

Es gibt wenige Anlegergruppen, die wirklich einen Vorteil gegenüber anderen haben. Die meisten aktiv gemanagten Fonds zeigen gegenüber dem Markt eine Underperformance. Eigentlich sollte man meinen, dass Fondsmanager, die sich jeden Tag mit der Materie befassen, gegenüber dem Markt einen Vorteil haben. Das ist ganz offensichtlich nicht der Fall.

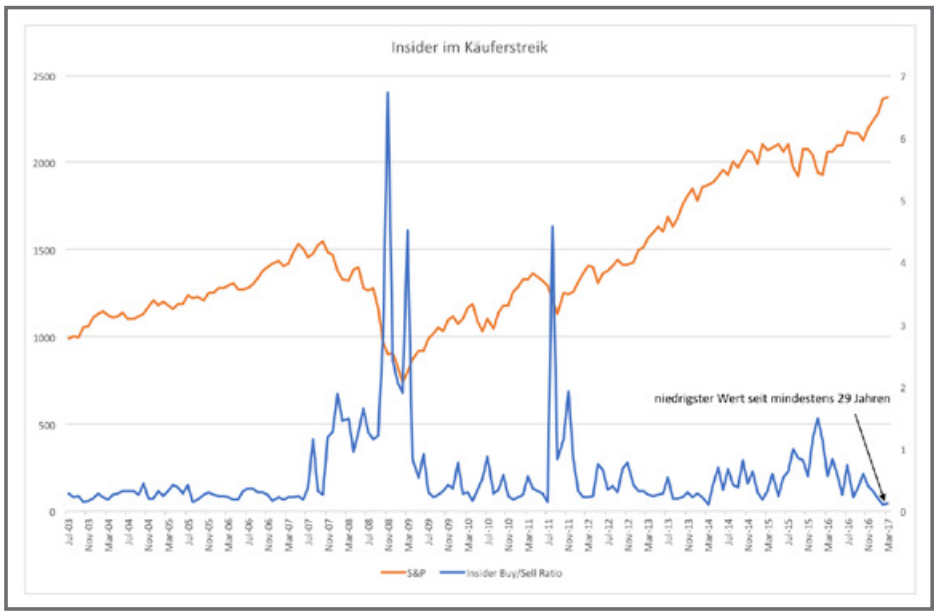
Auch die lange Zeit hochgelobten und exklusiven Hedgefonds sind inzwischen unter die Räder gekommen. Während der Markt anständige Renditen abliefert, verlieren einige Fonds zweistellig. Die Strategie einiger Fonds, riskante und große Wetten einzugehen, zahlt sich im Durchschnitt nicht aus.

Privatanleger sind da nicht besser. Die wenigsten kurzfristig orientierten Privatanleger verdienen Geld. Mit Trading wird es eher verloren. Diejenigen, die Aktien kaufen und sie liegen lassen, verdienen immerhin langfristig ganz gut.

Eine Gruppe von Anlegern kann jedoch glänzen. Das liegt vermutlich daran, dass sie nicht wirklich Anleger sind. Sie sind die Manager von Unternehmen, die an der Börse notieren. Sie sind Insider, weil sie über ihre Unternehmen am besten Bescheid wissen. Weil dem so ist, müssen sie ihre Aktienkäufe und Verkäufe offenlegen.

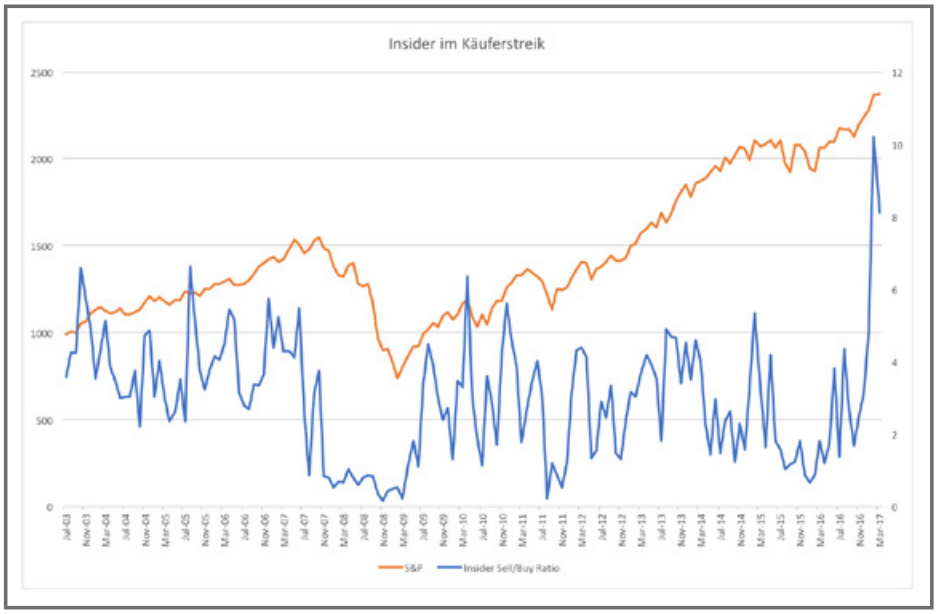
Insider verkaufen im Durchschnitt mehr als sie kaufen. Das liegt daran, dass ein wesentlicher Bestandteil ihrer Vergütung in Aktien- und Optionenpaketen besteht. Sie bekommen von ganz

Grafik 1



allein immer mehr Aktien, die sie mit der Zeit verkaufen. Wenn sie trotzdem plötzlich deutlich mehr Aktien kaufen als verkaufen, wird man hellhörig. Wie das aussieht, zeigt Grafik 1. (Seite 13)

Grafik 2



Das Verhältnis der Verkäufe und Käufe (Käufe dividiert durch die Verkäufe) ist für gewöhnlich unterhalb von 1. Es wird also mehr verkauft. Nach der Lehman Pleite war das anders. Zwischen November 2008 und Mai 2009 wurden deutlich mehr Aktien gekauft als verkauft. Manager sahen ihre Unternehmen als deutlich unterbewertet an. Ihnen war bewusst, dass der Markt überreagiert.

In solchen Übertreibungen greifen Insider zu. Das war 2008/09 so und auch wieder 2011. Als der Markt 2015 und Anfang 2016 korrigierte, wurde ebenfalls mehr gekauft als verkauft. Aktuell verhält sich die Sache anders. Im Februar kauften Insider so wenige neue Aktien wie noch nie bzw. mindestens seit 29 Jahren. Längere Datenreihen gibt es nicht.

Um sich das besser vorstellen zu können zeigt Grafik 2 das Verkauf-Kauf-Verhältnis (Verkäufe dividiert durch Käufe). Es ist die gleiche Zeitreihe wie in Grafik 1, aber der Kehrwert davon. Man sieht wie außergewöhnlich die Lage ist. Mit anderen Worten: Insider empfinden die aktuelle Bewertung ihrer Unternehmen als zu hoch. Es gibt nichts mehr zu holen.

Das ist ein wichtiger Punkt, denn Insider rechnen natürlich auch durch, was mögliche politische Entscheide für eine Wirkung haben. Anleger kaufen Aktien, weil sie sich von den Steuersenkungen und der Deregulierung der Trump-Administration viel erwarten. Insider denken: da wird zu viel erwartet. Sie kaufen keine Aktien mehr und verkaufen bestehende Positionen im Eiltempo.

Insider sind keine exakten Market-Timer. Sie kaufen, wenn sie ihr Unternehmen für unterbewertet halten und verkaufen, wenn es überbewertet erscheint. Das ist eine fundamentale Sichtweise, die der Markt teils lange Zeit ignorieren kann. Dennoch sollten sich Anleger darauf gefasst machen, dass die Rallye so nicht ewig weitergehen wird.

Clemens Schmale folgen

TRADERS JOURNAL

7 persönliche Empfehlungen aus meinem Börsenalltag

Jakob Penndorf

Was sind meine Erkenntnisse aus 10 Jahren Trading, Fondsmanagement und Sales in der Finanzbranche? Welche Dinge haben sich bewährt und welche Fehler sollten Anleger dringend vermeiden? Ich habe es mir zum Auftrag gemacht Ihnen auf Ihrem Weg durch den Finanzdschungel zu helfen.

Hier sind meine 7 persönlichen Börsentipps für Sie.

1. Helfen Sie sich selbst, sonst kann Ihnen niemand helfen.

All das Wissen, was Sie dazu benötigen an den Märkten erfolgreich zu werden, steht Ihnen zum Großteil kostenlos im Internet zur Verfügung. Doch wenn Sie nicht bereit sind etwas für sich und Ihre finanzielle Zukunft zu tun, dann kann Ihnen niemand helfen. Wenn Sie nicht wissen wie die Märkte und ihre Spielregeln funktionieren, werden Sie scheitern, zwangsläufig! Sie müssen Finanzwissen aufbauen und Zeit investieren, um erfolgreich zu werden.

In dem kleinen Wort LEARN (englisch für „lernen“) steckt das Wort EARN für „verdienen“.

Wenn Sie warten, bis Ihnen jemand eine Schritt-für-Schritt-Anleitung schreibt oder Sie an die Hand nimmt, wird nie etwas passieren.

2. Denken Sie wie ein Unternehmer.

Lösen Sie den Widerspruch zwischen Unabhängigkeit und Sicherheit! Geld an der Börse zu verdienen kann finanzielle Unabhängigkeit in einem Umfang ermöglichen, der mit anderen „Berufen“ nicht zu vergleichen ist. Doch Sie müssen dafür einen Preis zahlen, nämlich den Ihrer absoluten, finanziellen Sicherheit.

Als Anleger an den Kapitalmärkten wissen Sie leider nie genau wie viel Sie im nächsten Quartal verdienen werden. Es kann sein, dass es gar nichts ist, vielleicht sogar ein Minus, vielleicht aber auch mehr Geld einnehmen, als Sie sich erhofft hatten. Die meisten Menschen sind es jedoch gewohnt pünktlich einmal im Monat ihr Gehalt auf das Konto überwiesen zu bekommen. Anleger, die der Börse das erste Mal begegnen, erschrecken oft, wenn sie erleben, wie ihr Kapital auf einmal schwankt.

Hier liegt ein Kernproblem vieler Investoren und

Trader, das es zu lösen gilt. Wer Unabhängigkeit sucht, aber gleichzeitig seine Sicherheit nicht aufgeben möchte, wird es nämlich nicht schaffen.

Sie müssen anfangen unternehmerisch zu denken.

Die meisten Trading-Anfänger versuchen z.B. um jeden Preis eine Position „zu retten“, um nicht dem Schmerz eines kleinen Verlustes zu erleiden. Wie wir bei den Verhaltensökonomen Kahneman und Tversky gelernt haben, ist dieser Versuch eines „Null-Risikos“vor allem für Laien typisch. Sie haben sich meist noch nicht zwischen Sicherheit und Unabhängigkeit entschieden.

3. Das Gefühl der Angst kann lähmend wirken und zu irrationalen Entscheidungen führen.

Wer mit einem Aktienportfolio bereits einen Crash durchlebt hat, weiß wovon ich spreche.

Doch das wovor wir uns fürchten, tritt zu 99 % niemals ein.

Denn die meisten Horrorfilme vor unserem inneren Auge werden selten Realität. Auch nach den letzten Marktkrisen drehte sich die Welt weiter, die Wirtschaft erholte sich und die Leitindizes machten neue Allzeithochs.

Auch als Trader haben wir manchmal Angst vor irrationalen Szenarien. Jeder Trader hatte schonmal eine Handelsblockade aus Angst weitere Fehler zu machen (meine dauerte ganze zwei Jahre...).

Anzeige

Deutsche Bank
X-markets

Königsdisziplin.

Das neue DividendenAdel-Zertifikat – ein echtes Privileg für Anleger. Partizipieren Sie an der nachhaltigen Ausschüttungspolitik europäischer Dividendenzahler.

Mehr auf www.DivAdel.xmarkets.de

DividendenAdel Eurozone Index-Zertifikat

WKN	DM1DVA
Laufzeit	endlos
Gebühr	1,2% p.a.

Verlust des eingesetzten Kapitals möglich.

X-markets Team | Deutsche Bank AG | www.xmarkets.de | Hotline: +49 69 910-38807

Emittent: Deutsche Bank AG. Emittenten-/Bonitätsrisiko: Bei Zahlungsunfähigkeit des Emittenten besteht das Risiko des Totalverlustes des eingesetzten Kapitals. ©Deutsche Bank AG 2017, Stand: 16.03.2017. Die vollständigen Angaben zu den Wertpapieren, insbesondere zu den Bedingungen, sowie Angaben zur Emittentin sind dem jeweiligen Verkaufsprospekt zu entnehmen; dieser ist nebst Nachträgen bei der Deutsche Bank AG, X-markets, Mainzer Landstraße 11-17, 60329 Frankfurt am Main, kostenfrei erhältlich oder kann unter www.xmarkets.de heruntergeladen werden.

Machen Sie sich bewusst, dass Ihre Sorgen und Ängste über den weiteren Verlauf der Märkte selten eintreten.

4. Was mir dabei geholfen hat ist ein Denken in Wahrscheinlichkeiten.

Fragen Sie sich auch im nächsten Aktiencrash, wie wahrscheinlich es ist, dass die Welt nun wirklich untergeht. Das Denken in Wahrscheinlichkeiten ordnet unsere Gedanken und befreit uns aus dem lähmenden Zirkel von Ängsten und Sorgen, die meistens niemals eintreten.

5. Schauen Sie auf das zurück, was Sie bereits geleistet haben.

Manchmal können Verluste an der Börse uns ziemlich deprimieren. Bei vielen Menschen kommt dann schnell das Gefühl eines „Totalversagens“ auf. Geben Sie diesem Denken nicht nach und reduzieren Sie den Verlust auf das was ist – einen Teil des Spiels!

Machen Sie sich bewusst, wie viele Erfolge Sie vielleicht schon an der Börse, aber auch im Beruf oder im Leben allgemein feiern durften. Es wird Ihnen das nötige Selbstbewusstsein geben über einen Verlust hinwegzugehen.

„Auf einen Trade folgt ein anderer. Ich kann immer traden. Aber ein Moment mit meiner Familie, der ist einmalig.“ - David Tepper

6. Machen Sie Ihren Gefühlszustand nie davon abhängig, ob Sie gerade gewinnen oder verlieren.

Was ich von vielen Profitradern und Superstars der Hedgefonds-Szene gelernt habe, ist es meinen mentalen Zustand vom Erfolg an der Börse abzukoppeln.

Die Börse macht Sie sonst verrückt.

„Selbst wenn ich Verluste einfuhr, ging ich glücklich nach Hause, da ich so gehandelt habe, wie ich wollte.“ - Mark Spitznagel

7. Lernen Sie Geld zu verlieren.

Man muss schon etwas riskieren, um zu gewinnen. Vor allem für Trader ist es anfangs sehr schwer (ich persönlich konnte mich jahrelang damit nicht „abfinden“), dass man regelmäßig Verluste erleben muss.

Kaum macht die Börse ein neues Hoch, fällt sie auch schon wieder. Statistisch fällt oder stagniert der Markt zu 2/3 der Zeit und steigt nur zu 1/3! Verluste gehören dazu, gewöhnen Sie sich daran.

An der Börse zu gewinnen bedeutet eben im Umkehrschluss auch erstmal nicht zu verlieren. Und um nicht zu verlieren braucht man eine unerschütterliche Strategie (z.B. Qualitätsaktien die jede Krise durchstehen) oder man muss bereit sein beim Trading einen Verlust hinzunehmen, wenn man falsch liegt.

Die Poker-Legende Phil Ivey, der sich sein Vermögen von über 100 Millionen Dollar aus seinen letzten 2.500 Dollar erspielte, sagte mal:

„Wenn Du nicht bereit bist sofort einen 100 Dollarschein anzuzünden, bist Du falsch in diesem Business.“

Ich will damit nicht die alte Kamelle vom Börsencasino hervorholen, aber es zeigt wie jemand denkt, der jeden Tag mit Risiken und Wahrscheinlichkeiten arbeitet.

Ich bin heute überzeugt, das der Grund, warum soviele Menschen an der Börse verlieren, darin liegt, dass sie schlichtweg Angst haben zu verlieren.

Viele Trader und Anleger haben bereits ein großes Fachwissen und scheitern trotzdem in der Umsetzung. Mit diesen 7 persönlichen Tipps möchte ich Sie ermutigen weiter an sich und Ihren Fähigkeiten zu arbeiten.

1. Helfen Sie sich selbst, sonst kann Ihnen niemand helfen.
2. Sicherheit oder Unabhängigkeit? Denken Sie unternehmerisch.
3. Ängste können unseren Handel lähmen. Doch das wovor wir uns fürchten, tritt zu 99 % niemals ein.
4. Denken Sie in Wahrscheinlichkeiten.
5. Wenn Sie deprimiert sind, dann schauen Sie auf das zurück, was Sie bereits erreicht haben.
6. Machen Sie Ihren Gefühlszustand nicht von der aktuellen Börsensituation abhängig.
7. Haben Sie keine Angst Geld zu verlieren.

Jakob Penndorf folgen

Anzeige

TIEDJE XXL

ICE G&R EW US

WIR STELLEN SIE NICHT VOR DIE QUAL DER WAHL!

Alle Premium-Services von André Tiedje als Paket

- US Index DayTrader
- ICE Revelator
- EW Finanzmarktanalysen
- Gold & Rohstofftrader

GT

40% SPAREN!

Jetzt abonnieren und 40% im Vergleich zur Einzelbuchung sparen!

TRADERS JOURNAL

Bargeld statt Buchgewinn

Mit Hochdividendenwerten zum passiven Monatseinkommen

Luis Pazos

Der Aktienmarkt bietet ein viel breiteres Spektrum an, als den meisten Anlegern bewusst ist. Vor allem Anlagemöglichkeiten im englischsprachigen Raum werden oft außer Acht gelassen, doch gibt es gerade hier hervorragende Möglichkeiten, das passive Einkommen durch Dividenden zu erhöhen. Luis Pazos beschreibt untypische Anlagebeispiele wie Income Trusts, Master Limited Partnerships, Convertible Bonds und Real Estate Investment Trusts. Praxisorientierte Ratschläge zu Depotauswahl, Recherchequellen, Titelauswahl sowie Portfoliostrukturierung und wichtige steuerrechtliche Aspekte ergänzen den kompakten Einstieg.

Das Buch im Überblick

In Kapitel 2 und 3 werden die Vor- und Nachteile möglicher Kapitalgewinn- und Einkommenserzielungs-Strategien diskutiert. In den Kapiteln 4 bis 16 wird ein breites Instrumentarium börsennotierter »Cashgeneratoren« ausführlich behandelt. Das abschließende Kapitel 17 thematisiert schließlich die für einen praxisorientierten Investmentratgeber unerlässlichen Aspekte der Depotbankauswahl, der Recherchequellen und der Titelauswahl, der Portfoliostrukturierung und Anlagestrategie sowie der wichtigsten steuerrechtlichen Aspekte.

Die Cashgenerator-Strategie

Der Erwerb börsennotierter und ausschüttungsstarker Wertpapiere über die Börse stellt in Summe eine effiziente, flexible und kostengünstige Methode zum Auf- und Ausbau sowie zur dauerhaften Nutzung eines passiven Einkommens dar, der Aufzucht jener sprichwörtlichen »Gans, die goldene Eier legt«. Kein anderes Gleichnis umschreibt dabei so treffsicher den allzu menschlichen Wunsch nach ökonomischer Autarkie sowie das regelmäßige Scheitern desselben an überzogenen Ansprüchen, wie es das Schlachten der Gans um des kurzfristigen (Konsum-)Glücks willen.

Ein passives Einkommen wiederum wird vor allen Dingen durch die systematisch betriebene Anlage in zahlreiche Cashflow generierende und regelmäßig ausschüttende Vermögenswerte mit hoher Marktgängigkeit erreicht. Dies kann in Zeiten, da ein hoher Anteil solider Geldwerte bereits nominal eine negative Rendite aufweist, in erster Linie durch Investitionen in Sach- beziehungsweise Produktivwerte gelingen.

Genau diese Vermögenswerte – konkret: internationale börsengehandelte Investments mit hohen ausschüttungsfähigen Einnahmeüberschüssen (»Cash available for Distribution«, CAFD) und vorwiegend unterjährigen Ausschüttungsintervallen – werden in diesem Buch behandelt. Ziel einer Cashgenerator-Strategie ist, einen möglichst konstanten Zahlungsstrom zu generieren, der einem (Zweit-)Einkommen gleich dem Anleger monatlich oder quartalsweise als Eigentümerlohn überwiesen wird. Dabei soll die Strategie für potenzielle Einkommens-Investoren jederzeit einfach, kostengünstig und ohne hohen Zeitaufwand umsetzbar sein, unabhängig davon, ob bestehendes Vermögen als Einmalbetrag angelegt wird oder mittels Sparraten erst aufgebaut werden soll.

Tatsächlich kombiniert die Cashgenerator-Strategie die allgemeinen Vorteile der Standard-Dividendenstrategie mit den speziellen Vorzügen einer Anlage in besonders ausschüttungsstarke Wertpapiere, gepaart mit einem langfristigen Buy-and-Hold- beziehungsweise Hold-and-Take-Ansatz.

TJ-FAZIT

- Hier erfährt der Leser alles über „untypische“ Anlagebeispiele wie Income Trusts, Master Limited Partnerships, Convertible Bonds und Real Estate Investment Trusts.
- Der Autor gibt fundierte und praxisorientierte Ratschläge zur richtigen Depotauswahl und der geeigneten Portfoliostrukturierung.
- Das Buch bietet eine Fülle von Anregungen zur Generierung eines passiven Einkommens.

Bibliographie

Luis Pazos
Bargeld statt Buchgewinn
Mit Hochdividendenwerten zum passiven Monatseinkommen
304 Seiten, Softcover
17,99€ (D) | 18,50€ (A)
ISBN 978-3-95972-036-6
FinanzBuch Verlag, München 2017

Das Buch bestellen können Sie hier.

TRADERS JOURNAL

Die WoT ON TOUR auf der Invest 2017

Die WoT ON TOUR bringt Ihnen die Top-Trading-Experten auf die Invest nach Stuttgart! Erleben Sie vor Ort renommierte Referenten bei einer der spannenden Podiumsdiskussionen, beim Live-Trading oder in den abwechslungsreichen Fach-Vorträgen. Mit dabei sind: Florian Homm, Robert Halver, Sarah Brylewski und viele mehr.

Als Highlight der Messe können Sie wieder das dreiteilige Live-Trading-Event verfolgen, bei dem die Experten auf der Bühne an den Märkten handeln. Lernen Sie von den Tipps & Tricks der Profis und profitieren Sie somit für Ihren eigenen Handel!

Termin und Ort
7. – 8.4.2017
Messe Stuttgart

Jetzt alle Highlights entdecken!

worldoftrading ON TOUR

Anzeige

Diese Boxen unterstützen Sie bei Ihrem Handel
.... Fachbücher, Seminare, Software, Preisvorteile

alle Inhalte unter:
www.tradingbox.de

kurs+ www.kursplus.de

So schützen Sie Ihr Kapital richtig!

Wie schütze ich mein Geld richtig? Diese Frage stellen sich immer mehr Europäer!

In einem zwanglosen Get-together teilt der Investment-Profi Markus Miller sein Wissen und seine Erfahrungen aus der Investment-Welt mit Ihnen. Er erklärt, wie, wo und in was Sie Ihr Geld sicher und richtig investieren können!

Der Kapitalschutz Workshop beinhaltet zahlreiche Themenschwerpunkte, wie z. B. Kapitalschutz, internationale Bankkonten, sinnvolle Geldanlage, mobile Sachwerte, Immobilien-Wertigkeiten, Investmentmöglichkeiten im Ausland, Rechtschutz und vieles mehr.

KAPITALSCHUTZ WORKSHOP

>> **Jetzt informieren und anmelden!**

Termin und Ort
21. Juli 2017
10:00 – 14:00 Uhr
Hamburg

kurs+
www.kursplus.de

Anzeige

Der börsentag münchen informiert:

2017: Schicksalsjahr der EU? Das raten die Profis!

Kostenlos & unverbindlich anmelden und exklusive Vorteile sichern!*

Samstag, 25.03.2017, 09:30 – 17:30 Uhr im MOC | Atrium 3+4
Lilienthalallee 40 | 80939 München | U6 Kieferngarten

Organisiert durch: euro kurs+
Partner: börse münchen
Platin-Sponsoren: Münchner Investment Club, Consors bank
Gold-Sponsor: ActivTrades

*www.boersentag-muenchen.de oder QR-Code scannen:

Neues aus dem Web

Aktienhausse auch ohne billiges Geld und Schulden?

Eigentlich war die Story des Bullenmarktes bisher klar: Aktienkurse stiegen, weil die Notenbanken Geld in den Markt pumpten und Unternehmen eigene Aktien zurückkauften. Was geschieht, wenn diese zwei Faktoren wegfallen?

Hier gehts weiter

Große Sorge bereitet dieser Indikator

Die Volatilitätsindizes VIX und VDAX notieren relativ gesehen auf sehr niedrigem Niveau. Marktteilnehmer sichern sich demzufolge derzeit wenig ab.

Hier gehts weiter

Langfristig höhere Inflation? Der Markt sagt nein!

Die Notenbanken, insbesondere die EZB, blicken durch den aktuellen Inflationsanstieg hindurch. Sie glauben nicht an einen nachhaltigen Anstieg. Der Markt stimmt zu.

Hier gehts weiter

DAX Wochenausblick – Liebling, sie haben die Vola geschrumpft!

Der Absturz des VDAX war DAS Thema in der Vorwoche unter den Tradern. Ist das jetzt das große Short-Signal, auf das die ganze Welt wartet? Wir halten es einfach und bleiben bei unseren Chartmarken. Denn diese haben auch in der Vorwoche hervorragend funktioniert.

Hier gehts weiter

Mega-Hausse bei Bitcoin-Alternative Ether

Innerhalb weniger Handelstage konnte sich der Wert der Bitcoin-Alternative Ether verdreifachen. Der Grund: Das Bitcoin-Netzwerk kommt mit der Anzahl der getätigten Transaktionen nicht mehr klar. Immer mehr User und Spekulanten weichen auf Ether aus.

Hier gehts weiter

Impressum

Herausgeber:
BörseGo AG,
Balanstraße 73, Haus 11 / 3. OG
81541 München

Chefredaktion:
Oliver Baron

Redaktion:
René Berteit, Clemens Schmale, Marko Strehk

Satz & Layout:
BörseGo AG

Erscheinungsweise: alle 14 Tage

E-Mail: kundenservice@boerse-go.de
Telefon: +49 89 76 73 69-0
Fax: +49 89 76 73 69-290
Website: www.godmode-trader.de/traders-journal

Aktiengesellschaft mit Sitz in München
Registergericht: Amtsgericht München
Register-Nr: HRB 169607
Vorstand: Robert Abend, Christian Ehmig, Thomas Waibel
Aufsichtsratsvorsitzender: Theodor Petersen
Umsatzsteueridentifikationsnummer gemäß § 27a UStG:
DE207240211

Haftungsausschluss:
Die Redaktion bezieht Informationen aus Quellen, die sie als vertrauenswürdig erachtet. Eine Gewähr hinsichtlich, Qualität und Wahrheitsgehalt dieser Informationen besteht jedoch nicht. Indirekte sowie direkte Regressinanspruchnahme und Gewährleistung wird für jegliche Inhalte kategorisch ausgeschlossen. Leser, die aufgrund der in diesem Newsletter veröffentlichten Inhalte Anlageentscheidungen treffen, handeln auf eigene Gefahr, die hier veröffentlichten oder anderweitig damit im Zusammenhang stehenden Informationen begründen keinerlei Haftungsobligo. Ausdrücklich weisen wir auf die im Wertpapiergeschäft erheblichen Risiken hoher Wertverluste hin. Dieser Newsletter darf keinesfalls als Beratung aufgefasst werden, auch nicht stillschweigend, da wir mittels veröffentlichter Inhalte lediglich unsere subjektive Meinung reflektieren. Für alle Hyperlinks gilt: Die BörseGo AG erklärt ausdrücklich, keinerlei Einfluss auf die Gestaltung und die Inhalte der gelinkten Seiten zu haben. Daher distanziert sich die BörseGo AG von den Inhalten aller verlinkten Seiten und macht sich deren Inhalte ausdrücklich nicht zu Eigen. Diese Erklärung gilt für alle in den Seiten vorhandenen Hyperlinks, ob angezeigt oder verborgen, und für alle Inhalte der Seiten, zu denen diese Hyperlinks führen.